



Mitveranstalter



Frankfurter Bildungsforum

Standortfaktor Bildung und Integration

Mittwoch, 19. Mai 2010

Congress Center Messe Frankfurt
Frankfurt am Main

Sehr geehrte Damen und Herren,

das wichtigste schulpolitische Ziel der Landesregierung ist es, kein Kind in Hessen zurückzulassen. Vielmehr müssen wir die Potenziale aller Jugendlichen gezielt fördern.

Seit nunmehr einem guten Jahr bietet die Hessische Landesregierung eine verlässliche Politik, die sich an den Interessen der Schulen ausrichtet und alle an ihr beteiligten Gruppen intensiv in die geplanten Veränderungsprozesse einbindet. Wir setzen auf die Zusammenarbeit mit den Schulen, auf Transparenz bei allen Veränderungen und geben den Schulen durch mehr Selbstständigkeit zum ersten Mal die Möglichkeit, sich von parteipolitisch ideologisch motivierten Reformen unabhängig zu machen.

Wir sind der Überzeugung, dass eine Selbstständige Schule Kinder und Jugendliche am besten fördern kann. Die Freiheit, eigenständig zu entscheiden, bedeutet mehr Gestaltungsmöglichkeiten und Verantwortlichkeiten in den Schulen vor Ort und weniger zentrale Vorgaben. Es bedeutet mehr Freiheit in pädagogischen, personellen, finanziellen und organisatorischen Fragen. Viele Schulen haben gute Ideen und sind sehr kreativ bei der Gestaltung eines breiten Bildungsangebotes. Diese Schulen sollen ihr Angebot uneingeschränkt ausbauen können.

Mit dem Zehn-Prozent-Erlass wurde den Schulen eine erste Möglichkeit gegeben, Mittel selbstständig einzusetzen, um Unterricht eigenverantwortlich sicherzustellen. Das ist der erste kleine Schritt. Mittelfristig ist beabsichtigt, den Schulen ein tatsächliches Gesamtbudget zur Verfügung zu stellen.

Schulleiterinnen und Schulleiter sind das Führungspersonal im Bildungsland Hessen. Sie müssen auf ihre neue Rolle gut vorbereitet sein. In diesem Sinne ist geplant, eine Führungsakademie unter dem Dach des Amtes für Lehrerbildung einzurichten. Sie soll die Schulleitungsausbildung den Anforderungen der Selbstständigen Schule anpassen. Auch ist es die große Herausforderung der Zukunft, frühzeitig den Nachwuchs an Führungskräften in den Schulen zu finden und diese Personen zu fördern. Damit ist langfristig die Besetzung von Schulleiterstellen mit hohem Qualitätsanspruch gesichert.

Das Kultusministerium wird als politische Führung zukünftig nur noch die Inhalte und Ziele der Bildungspolitik in Hessen vorgeben, die Rahmenbedingungen definieren und die erforderlichen Ressourcen zur erfolgreichen Umsetzung anbieten. Auch die Staatlichen Schulämter müssen sich in eine neue Rolle finden. Als regionale Qualitätsagenturen müssen sie die Schulen bei der Umsetzung der Inspektionsergebnisse beraten und unterstützen.

Alle Vorhaben müssen jedoch eng mit den gewählten schulischen Gremien abgestimmt werden. Es ist wichtig und für Veränderungen unerlässlich, die Schulkonferenz, die Gesamtkonferenz, den Personalrat, den Elternbeirat und auch die Schülervertretung eng in die Entscheidungsprozesse mit einzubinden.

Es ist ebenso wichtig, schulpolitische Ziele zu diskutieren. Das Frankfurter Bildungsforum geht hier mit gutem Beispiel voran. Ich wünsche allen Teilnehmern und Zuhörern deshalb an dieser Stelle einen interessanten Verlauf der Veranstaltung und wichtige Erkenntnisse für die zukünftige Arbeit.



Dorothea Henzler

Dorothea Henzler
Kultusministerin des Landes Hessen
Wiesbaden

8.30 Uhr **Registrierung**

9.30 Uhr **Begrüßung**



Dr. Katrin Pickenhan

Mitglied der Geschäftsleitung, Maleki Group, Frankfurt a.M.

Keynote 1

»Starke Schule« – Schlüsselbegriff für Bildungsreformen



Heinz-Wilhelm Brockmann

Staatssekretär, Hessisches Kultusministerium, Wiesbaden

Keynote 2

»Bildungsplanung im föderalistischen Spannungsfeld«



Jutta Ebeling

Bürgermeisterin, Dezernentin für Bildung und Frauen, Magistrat der Stadt Frankfurt am Main

Podiumsdiskussion 1

»Der Wert der Bildung: jedem lieb, keinem teuer? Der Bildungsauftrag, die politischen Rahmenbedingungen und ihre Umsetzungen«

- Welchen Gestaltungsspielraum hat die Politik und die Zivilgesellschaft angesichts leerer Haushaltskassen?
- Ist gute Bildung ausschließlich eine Frage der Finanzierung?
- Wie können Eigenverantwortung und kooperative Modelle im Bildungssektor aussehen?
- Wie kann mehr Geld und Zeit in Bildung und Lernen statt in die Verwaltung von Bildungseinrichtungen investiert werden?



Alexander



Ebeling



Räuber



Rollwagen



Weiß

Jutta Ebeling

Bürgermeisterin, Dezernentin für Bildung und Frauen, Magistrat der Stadt Frankfurt am Main

Volker Räuber

Leiter Stabsstelle »Selbstständige Schule« – Allgemeinbildende Schulen, Hessisches Kultusministerium, Wiesbaden

Dr. Ingo Rollwagen

Senior Analyst, Deutsche Bank Research, Frankfurt a.M.

Prof. Dr. Manfred Weiß

Bildungsökonom, DIPF Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt a.M.

Moderation

Dr. Matthias Alexander

Ressortleiter Rhein-Main-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt a.M.

11.30 Uhr **Pause**



12.00 Uhr Podiumsdiskussion 2

»Wege aus der Bildungsarmut: Der Blick der Praxis«

- Die Bedeutung der frühkindlichen Förderung oder: Was Hänchen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. Und: Weiterlernen muss sich wieder lohnen
- Schule als Lebens- und Lernraum – Familie und soziales Umfeld als Basis?
- Herausforderung an die Bildungsgerechtigkeit: Gleiche Chancen – differenzierte Ergebnisse



Eskandari-Grünberg



Gold



Kaehlbrandt



Kreis



Müller



Gehrig

Dr. Nargess Eskandari-Grünberg Stadträtin, Dezernentin für Integration, Bündnis 90/ Die Grünen, Magistrat der Stadt Frankfurt am Main

Prof. Dr. Andreas Gold Goethe-Universität Frankfurt am Main; Stellvertr. Leiter, IDEA Center for Research on Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk, Frankfurt a.M.

Dr. Roland Kaehlbrandt Vorsitzender des Vorstandes, Stiftung Polytechnische Gesellschaft, Frankfurt a.M.

Sylvia Kreis Leiterin, Katholische Kindertageseinrichtung Maria Hilf, Frankfurt a.M.

Hans-Peter Müller Schulleiter, Paul-Hindemith-Schule, Frankfurt a.M.

Moderation

Michael Gehrig Schulleiter, PHORMS-Schule Frankfurt, Frankfurt a.M.

13.30 Uhr Mittagspause

14.30 Uhr Podiumsdiskussion 3

»Rohstoff Wissen: Der Blick der Wirtschaft«

- Qualität und Wirksamkeit von Bildungsmaßnahmen und Lernergebnissen
- Förderung der Wirtschaftskompetenz durch Kooperation von Schule und Unternehmen
- Ausbildungsreife von Schulabgängern – Ausbildungsanforderungen der Unternehmen: Ideal und Wirklichkeit
- Talente fördern – Schätze heben: Wege aus dem Fachkräftemangel



Brockmeyer



Friedrich



Klieme



Muthig



Scheuerle



Schlierike

Dr. Andreas Brockmeyer Mitglied der Geschäftsführung, Provalids Partner für Bildung und Beratung GmbH, Frankfurt a.M.

Dr. Jörg Friedrich Geschäftsführer, Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT Hessen, Frankfurt a.M.

Prof. Dr. Eckhard Klieme Leiter der Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation, DIPF Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt a.M.

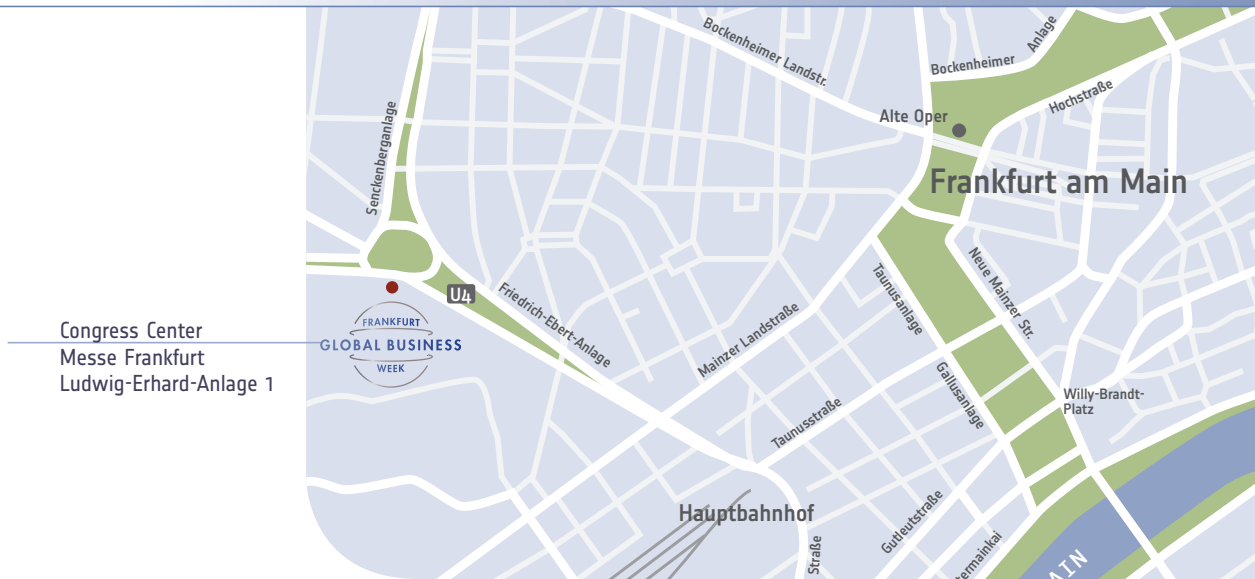
Jürgen Muthig Leiter Berufsausbildung, Corporate Human Resources, Fresenius SE, Bad Homburg

Dr. Brigitte Scheuerle Geschäftsführerin, Aus- und Weiterbildung, IHK Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main

Moderation

Werner Schlierike Moderator und Redakteur, hr-iNFO, Frankfurt a.M.

16.00 Uhr Ende der Konferenz



Congress Center
Messe Frankfurt
Ludwig-Erhard-Anlage 1

Frankfurter Bildungsforum

19. Mai 2010

Konferenzsprache

Deutsch

Veranstaltungsort

Congress Center Messe Frankfurt
Ludwig-Erhard-Anlage 1
60327 Frankfurt am Main

 U4 Festhalle/Messe | 16, 17 Ludwig-Erhard-Anlage

 P Congress Center | Maritim Hotel (Selbstzahler)

Teilnahme

Die Teilnahme erfolgt auf persönliche Einladung und ist kostenfrei. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Registrierung erfolgt in der Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen und wird schriftlich bestätigt.

Programm

Der Veranstalter behält sich Programmänderungen vor. Sollte die Veranstaltung aus vom Veranstalter nicht zu verantwortenden Gründen und im Falle von höherer Gewalt abgesagt werden, ist jedwede Haftung des Veranstalters ausgeschlossen. Das aktuelle Programm ist einzusehen unter: www.frankfurt-gbw.com/bildung

Übernachtung

Informationen und Sonderkonditionen finden Sie unter www.frankfurt-gbw.com ▶ Hotels

Anreise

Informationen finden Sie unter www.frankfurt-gbw.com ▶ Anreise

Veranstalter

20 Jahre



Maleki Group

Financial Communications & Consulting

Ansprechpartner: Gila Fascher

Wiesenau 1 · 60323 Frankfurt am Main · Germany

Telefon +49 [0] 69 97176-304

Fax +49 [0] 69 97176-455

g.fascher@malekigroup.com

Projektleitung



Dr. Katrin Pickenhan

Telefon +49 [0] 69-97 176-0

info@frankfurt-gbw.com

Redaktionsschluss: 29. März 2010



Programmpunkte und Themen 2010

	1	2	3	4	5
	Montag 17. Mai	Dienstag 18. Mai	Mittwoch 19. Mai	Donnerstag 20. Mai	Freitag 21. Mai
	Gipfel der Region*				
Wettbewerb der Metropolregionen		Tourismus 2010 – Eine Branche im Umbruch?	Frankfurter Bildungsforum: Standortfaktor Bildung und Integration	Euro-Arab Dialogue on Private Sector Participation in Infrastructure	Global Energy ¹
3. Sustainability Forum Frankfurt		Entertainment meets Finance	Standortfaktor Kultur	Global H ₂ O ¹	
Mega Events – Zwischen Zuschauer magnet und Kostenfalle		Wirtschaftsfaktor Fußball	Standortfaktor Gesundheit		
Kongress für Kommunikation und Marketing		The Future Face of Media: Business Models for the Digital Era ¹	Public Private Partnership – Entwicklungspartnerschaften der Zukunft		Nacht der Kunst und Kultur (Gala)

¹ Konferenzsprache Englisch

*** Der »Gipfel der Region« findet seine internationale Fortsetzung am 11. Juni 2010 mit dem IHK Symposium »Metropolen im internationalen Wettbewerb« in der IHK Frankfurt am Main. Nähere Infos unter www.frankfurtmain.ihk.de/metropolen**